

EDICT,
DAS KEINE VON
PRIVATIS

AUSGEWÜRCKTE

RESCRIPTA,

AUCH KEINE

SUPPLICATA
UND BRIEFE

AN

KÖNIGL. JUSTITZ- UND
ANDERE COLLEGIA

AUF DER

POST UNFRANQUIRET
ANGENOMMEN

ODER

BESTELLET WERDEN SOLLEN.

De dato Berlin, den 19ten Julii 1729.

D U I S B U R G,

Gedruckt bey Johannes Sas, Universitäts
Buchdrucker.

*Das Edict datirt den 19 Octobris 1729
en is gepubliert werden affigiert. Den 26 Octobris
1729. Vorgerichtet durch den
Bode.*



Nachdem Seine Königliche Majestät in Preussen &c. Unser allergnädigster Herr, mißfällig vernommen, was massen seit einiger Zeit Leuthe, welche bey denen Justitz- und andern Collegiis etwas zu suchen gehabt, ihre Supplicata nicht durch recipirte Procuratores oder Advocaten einreichen lassen, sondern selbige immediate an solche Collegia übersandt, ja zuweilen gar nur durch bloße Brieffe ihre Sachen vorgestellt, auch die bey Hof ausgewürckte Verordnungen mit der Post abgeschicket, ohne dergleichen Supplicata, Briefe und Rescripte zu franquiren und das Post-Geld zu erlegen, daher dann nicht allein mit denen Post-Aemtern mehrmaln Streit entstanden, sondern auch, wann auf sothane Sachen verordnet worden, und die Supplicanten nicht darnach gefraget, weniger etwas aus der Cantzley ausgelöset, die Post- und Stempel-Cassen Schaden gelitten und andere Inconvenientzien erwachsen.

Als

Als verordnen höchstgedachte Seine Königl. Majest. um solchem Unwesen und Mißbräuchen abzuhelfen, krafft dieses allergnädigst und ernstlich, daß die von privatis an Justitz- und andere Collegia extrahirte Königl. Rescripta worauf nicht Herrschaffts- oder Fiscalische- Sachen, oder auch ex officio gesetzt ist, auch Supplicata und Brieffe an solche Collegia, nicht anders, als wann sie vorher mittelst Erlegung des gewöhnlichen Post-Geldes franquiret sind, auf der Post angenommen oder bestellet werden sollen; Wornach also Jedermann, und insonderheit die Königl. Post-Bediente sich gehörig zu achten haben. Signatum Berlin, den 19ten Julii 1729.

FR. WILHELM.



F. W. v. Grumbkow. E. B. v. Creutz. F. v. Görne. A. O. Viereck.